



Rundum Spitzbergen & Kvitøya
Longyearbyen, Spitsbergen
20st – 29st August 2022
Anbord der
M.V. *Plancius*



MV *Plancius* ist nach dem holländischen Astronomen, Kartographen, Geologen und Minister Petrus Plancius (1552-1622) benannt. Sie wurde 1976 als Ozeanforschungsschiff der königlichen holländischen Marine unter dem Namen Hr. Ms. Tydeman gebaut. Das Schiff fuhr bis 2004 für die königliche holländische Marine, bis sie von Oceanwide Expeditions gekauft wurde. Das Schiff wurde 2007 komplett überholt und in ein 114-Passagier Expeditionsschiff umgewandelt. Plancius ist 89 m lang, 14,5 m breit und hat eine maximale Kiertiefe von 5 m, Eisklasse 1D, Maximalgeschwindigkeit 12+ Knoten and drei Dieselmotoren, welche jeweils 1230 PS erzeugen.

Kapitän Evgeny Levakov

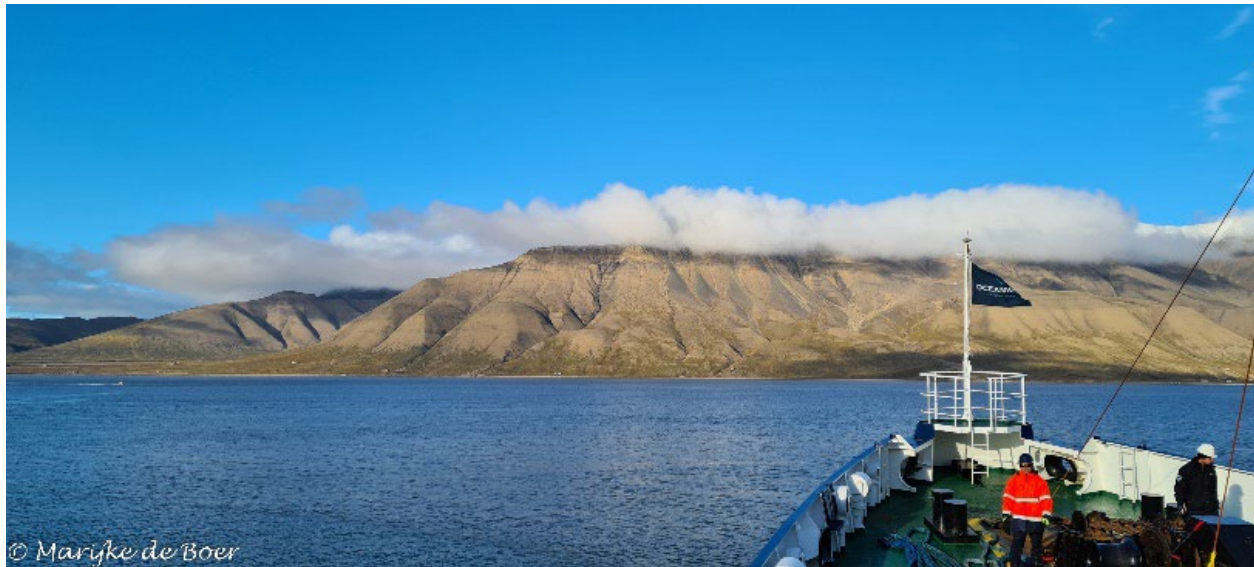
Und seine internationale Crew

von 51 Seefahrern:

Chief Offizier:	Maikel Overbeeke	[Niederlande]
2. Offizier:	Yaroslav Pyetukhov	[Ukraine]
3. Offizier:	Nino Cizmic	[Kroatien]
Hotel Manager:	Aleks Lebedev	[Ukraine]
Chef Koch:	Ivan Yuriychuk	[Ukraine]
Sous Chef:	Sergey Sklyarov	[Ukraine]
Schiffsarzt:	Paul van Overbeeke	[Niederlande]
Expeditionsleiter:	Philipp Schaudy	[Österreich]
Assist. Exp. Leiter:	Ali Liddle	[England]
Expeditions Guide:	Kamila Oliver	[Schweden]
Expeditions Guide:	Marijke de Boer	[Niederlande]
Expeditions Guide:	Andreas Alexander	[Deutschland]
Expeditions Guide:	Adam Burke	[England]
Expeditions Guide:	Kalle Kaub	[Deutschland]
Expeditions Guide:	Karin Daniels Amby	[Schweden]
Teamleiter Tauchen:	Henrik Enckell	[Schweden]
Tauchguide:	Tanja Bayer	[Deutschland]
Tauchguide:	Michael Green	[England]
Tauchguide:	Mike Pumm	[Schweiz]

Tag 1 – Samstag 20st August, Longyearbyen

GPS Position bei Ankunft: 78°14.5'N 015°32.6'E (Hafen Longyearbyen)



Welch ein glorreicher Tag! Nach Tagen des unerbittlichen Regens, riss beim Einschiffen die Wolkendecke auf und wir konnten mit der Sonne im Gesicht unsere epische Reise beginnen. Sicherheitseinweisung, das erste Kennelernen der Crew und des Expeditionsteams und Leinen Los! Kaum hatten wir den Advent Fjord verlassen gab es schon die ersten Sichtungen eines Finnwales, umgeben von ca. 50 -60 Weißschnauzendelphinen bei der Jagd auf kleinere Fische. Besser kann man wohl kaum eine solche Reise beginnen. Als Sahnehaubchen noch ein Glaesschen Sekt und nette Worte der Begrueessung von unserem Kapitaen. Ein wahrer Seebaer der alten Garde. Ueber den Isfjord auf nach Norden und dann wohl genaehrt ab in die Koje. Herrlich!

Tag 2 – Sonntag 21st August Smeerenburgbreen und Buchananhalvøya

GPS Position 08:00: 79°38.0'N 011°31.9'E

Wind: NE-2 Meer: Ruhig Wetter: klar Temperatur: 10°C



Über Nacht sind wir in die Nordwestecke Spitzbergens gefahren. Nach dem Frühstück ging es ab in die Lounge zum verpflichtenden Briefing über das Verhalten im Eisbärgebiet, bei Anlandungen sowie im Umgang mit den Zodiacs. Danach ging es auch schon nach draussen, um das soeben gelernte in die Praxis umzusetzen. Dafür

hatte sich unser Expeditionsteam eine ganz besondere Stelle ausgesucht: Den hinteren Teil des Smeerenburgfjords. Vor dem majestätischem Smeerenburggletscher fuhren wir zwischen Eisbergen in allen Größen, Farben und Formen umher. Immer entlang der prächtigen Gletscherfront. Zwischendurch donnerte es immer wieder lautstark auf, als einzelne Eisbrocken vom Gletscher herabgekalbt sind. Zwischendurch ein Bartrobbe, die vor den Zodiacs entlang geschwommen ist. Dazu noch bester Sonnenschein. Kann eine Expedition in die Arktis besser beginnen?



Den Nachmittag über ging die Reise weiter in den Raudfjorden nach Alicehamna, um dort an Land zu gehen. Soweit zumindest mal der Plan A. Doch wozu hat man Pläne? Um sie zu ändern natürlich! Lagen da doch glatt zwei Eisbären an Land und haben

ebenfalls die Sonne genoßen. Wir beobachteten die Eisbärenmutter mit ihrem Jungen für eine Weile, bevor wir zu Plan B aufgebrochen sind. An der Buchananhalvøya sind wir letztlich angeladnet und haben dort in



mehreren Wandergruppen die Tundra und Felsen erkundet und die herrliche Aussicht genossen. Die Arktis hat wirklich gehalten, was sie versprochen hat.



Tag 3 – Montag 22st August, Im Packeis

GPS Position 08:00: 81°29.9 N 008°31.3'E

Nördlichste Position: 81°35.4'N 009°52.0'E

Wind: Variabel 1 Meer: Ruhig Wetter: Klar Temperatur: -2°C



Letzte Nacht ging die Plancius auf nördlichen Kurs Richtung Packeis. Einige Stunden vor dem Frühstück waren unsere sehr motivierten Beobachter bereits an Deck und wurden durch einen stetigen Anwuchs der Eisschollen belohnt. Mit ihnen stieg auch die Zahl der Vogelsichtungen. Zunächst Eissturmvögel und Krabbentaucher und schließlich, als das Packeis

dicht gedrängt bis zum Horizont reichte, konnten wir das Kreischen eines wahren Arktischen Vogels hören. Die Elfenbeinmöwe. Ein wunderschöner, mit gänzlich weißem Gefieder perfekt getarnter Vogel, der vor dem weißen Hintergrund des Eises mitunter nur schwer auszumachen ist. Die Anwesenheit dieser



Möwe ist ein gutes Zeichen, das im Meer viel reichlich Nahrung vorhanden ist, was Robben und dadurch auch Eisbären anlockt.

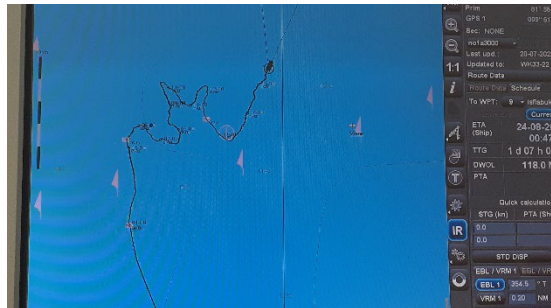
Sicher navigierte uns unseres sehr erfahrenen Kapitän durch die sehr dichte Eisdecke. Wenngleich die Voraussetzungen ideal waren, konnten wir leider keinen Eisbären sichten. Dafür aber Ringel- und Bartrobben.



Nach dem Mittagessen machten wir etwas Strecke ueber offenes Gewässer in östliche Richtung ehe wir wieder in das Packeis eintauchten. Diesmal konnten wir einige Klappmützenrobben sehen. Um 16:00 gab es lecker Glühwein an Deck und wir konnten mit



wohliger Wärme im Magen Nebelbögen bewundern.



Während der Nachbesprechung gab uns Andreas einen sehr lehrreichen Vortrag über den Klimawandel und wie stark er das Arktische Eis verändert. Marijke wusste noch viel über die Bartrobbe zu berichten. Sie sind die größten der Arktischen Robben und wir konnten ihren wunderschönen Gesang unter

Wasser lauschen, mit dem sie Weibchen anlocken und gleichzeitig ihr Territorium markieren.

Ein fantastischer Tag im Arktischen Wunderland an dem wir unsere nördlichste Position erreichten. $81^{\circ}35.4'N$ $009^{\circ}52.0'E$!



Tag 4 – Dienstag 23st August, Phippsøya und Chermsideøya

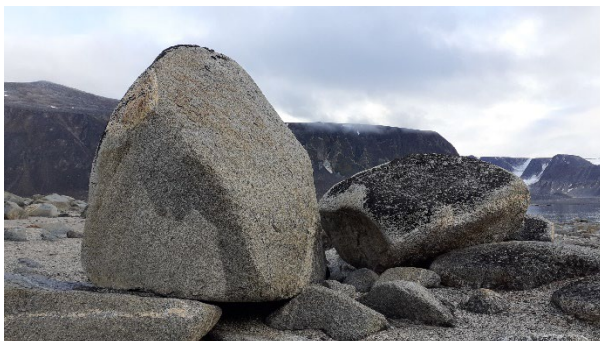
GPS Position 08:00: 80°40.8'N 020°56.5'E

Wind: E3 Meer: Leicht Wetter: Bewölkt Temperatur: 4°C



Wir sind wieder zurück im tiefen Süden. Naja, fast. Auf den sieben Inseln, bei den sieben Zwergen gehen wir an Land. Moment das war doch eine andere Geschichte oder? Genau, deswegen geht es auf der Phippsøya auch ganz ohne Zwerge zu, von

Schneewittchen war auch weit und breit keine Spur zu sehen. Dafür jede Menge Berge. Kein Wunder also, dass die Berziegen gleich mal wieder die höchsten Höhen erklimmen. Währenddessen erkunden die restlichen Gruppen die tieferen Gefilde. Was gibt es dort zu entdecken? Sicherlich eine ganze Menge, sofern man denn genau hinschaut. Im Falle der gemütlichen Gruppe war dies doch glatt der Fall und entsprechend viel wurde entdeckt: Wodkaflaschen, Bierdosen, Zahnbürsten, Butterdeckel,... Die Liste ließe sich wohl endlos fortsetzen und ungleich zum Märchen leider ohne Happy-End.



Weiter geht es in den Süden. Zur Landspitze von Nordauslandet. Auf der Chermsideøya erwarten und Geoglyphen. Die Vorläufer der heutigen Grafitti nur eben ohne Spraydosen,

stattdessen ganz klassisch mit Steinen. Die Arc-de-Meridian Expedition war hier, genauso wie die Krassin, ein norwegischer Robbenfänger und ein deutsches U-Boot



im zweiten Weltkrieg. Dazu noch jede Menge faszinierende Geologie. Auch hier gibt es also wieder einiges zu erkunden und jeden Menge faszinierende Geschichten zu hören. In der Arktis erzählt wirklich jeder Stein eine ganz eigene Geschichte.



Tag 5 – Mittwoch 24th August, Kvitøya und Isispynten

GPS Position 08:00: 80°05.5'N 031°21.3'E

Wind: NW3 Meer: Moderat Wetter: Bewölkt Temperatur: 3°C



© Marijke de Boer

Sanft schaukelnd trug uns das Schiff sicher und stetig durch die Nacht, sodass wir einen großen Schlag in Richtung Kvitøya machen konnten. Dort angekommen

lichtete sich der dort regelmäßig vorkommende Nebel und wir hatten freien Blick auf den Gletscher.

Leider nahmen Wind und Dünung stetig zu, sodass Philipp in direkter Absprache mit dem Kapitän sich gegen ein Anlanden entschied.



Stattdessen gab uns Andreas einen faszinierenden, wenngleich auch recht ernüchternden Vortrag über Gletscher und deren weltweiten Rückgang. Aber, sich der Realität des Klimawandels gegenüber zu verschließen ist nicht zielführend und wird unseren Nachkommen gegenüber nicht gerecht. Andreas persönliche Photos aus dem Gletscherinneren waren eine Rarität

und ein visueller Leckerbissen. Respekt, Andreas!



Kurz vor dem Mittagessen gesellten sich erfreulicherweise Buckel- und Zwergwale, die ausgelassen durch das Meer pflügten. Wenn das nicht schon faszinierend genug wäre, tauchte noch ein selten zu bewundernder Finnwal auf.

Nachmittags ging es mit den Zodiacs raus um einen Teil des 7.800 Quadratkilometer großen und mitunter 600 Meter dicken Austfonna Gletscher bei Isispynten zu erkunden. Wunderschöne Eisskulpturen lagen entlang des Weges im ruhigen Wasser und der Himmel verzückte mit spektakulären Wolkenformationen. Risige Eisportale an der Gletscherfront und



drei größere, krachende Abbrüche waren Belohnung für die zunächst etwas holprige Ausfahrt durch die wogenden Wellen. Bei der Rückfahrt zum Schiff schwärmten hunderte Dreizehenmöwen und Arktische Seemöwen von der Insel Isispynten aus.



Tag 6 – Donnerstag 25th August, Augustabukta, Lomfjorden

GPS Position 08:00: 79°25.7'N 020°37.5'E

Wind: NE4 Meer: Moderat Wetter: Wolken Temperatur: 6°C



Heute Nacht sind wir einmal um Nordauslandet herumgefahren. Am Morgen gehen wir vor der Augustabukta vor Anker. Eine auf den ersten Blick karge Landschaft erwartet uns. Klimatisch handelt es sich hierbei um eine Kältewüste und das erste, was wir davon zu spüren

bekommen, ist der starke Wind, welcher uns um die Ohren pfeift. An land angekommen erkunden wir wieder in drei Gruppen die Landschaft. Gemeinsam für alle drei Gruppen ist die gute Sichtung von Rentieren. Alle kommen wir recht nah an mehrere Tiere heran und erkennen, dass die Landschaft doch nicht so karg ist, wie sie auf den ersten Blick hin ausgesehen hat. Manchmal kann der erste Augenblick doch täuschen. Wir erwandern weiter die



Landschaft, vorbei an Flusstälern und Permafrostformationen. Hier gibt es wirklich so einiges zu entdecken.



Nach einem nassen Ritt zurück zum Schiff geht es auf zum Mittagessen. Heute komplett vegetarisch. Immer wieder etwas Neues auf so einem Schiff. Der weitere Nachmittag verläuft eher ruhig, da wir eine größere Strecke für unser Nachmittagsprogramm zurück legen müssen. Im Lomfjorden angekommen kündigt Philipp über der Lautsprecheranlage an, dass zwei

Eisbären gesichtet wurden. Wir fahren mit den Zodiacs hinüber und bekommen einen guten Blick auf die Multi-Pixelbären. Eine Mutter, gut erkennbar an ihrem GPS Halsband, schläft hier mit ihrem Jungtier. Anscheinend erholen sie sich von einer ergiebigen Mahlzeit von einem alten und stinkigen Walkadaver. Puh, da ist uns unser BBQ auf der Plancius am Abend dann doch deutlich lieber. Wie gut, dass wir keine Eisbären sind.



Day 7 – Freitag 26st August, Rindedalen und Svingeldalen

GPS Position 08:00: 78°14.5'N 021°31.2'E

Wind: NE3 Meer: Moderat Wetter: Wolkig Temperatur: 6°C



Während unserem Frühstück schallte plötzlich die freudige Nachricht über die Sprechanlage, dass die Brücke Eisbären am nahliegenden Ufer gesichtet wurden. Schnell noch den Kaffee leer geschlürft, ging es zügig zur Gangway und ab in die Zodiacs. Als wir uns den der Bärenmutter mit ihrem

Jungen näherten legten die beiden sich ab, um ein Nickerchen zu machen. Glücklicherweise noch in guter Sichtweite. Die Mutter schien ein wenig unterernährt, das Junge hingegen bei bester Gesundheit und voller Elan. Keine 200 Meter hinter den beiden stand eine Herde Rentiere, völlig entspannt, nicht von diesem großen Raubtier verängstigt. Harmonie pur in der hohen Arktis.



Dank der Geduld aller, und der Tatsache das die Tiere sich eindeutig nicht durch uns gestört fühlten, konnten wir nach zirka 20 Minuten ein seltenes Naturschauspiel beobachten, als das Junge

an die Zitzen der Mutter ging. Die meisten unserer Guides, die schon seit vielen Jahren in der Arktis unterwegs sind, hatten noch nie die Gelegenheit gehabt diese fürsorgliche Interaktion zu beobachten. Ein großes Privileg für uns alle! Danach legten sich die Beiden wieder ab, um zu schlafen. Wir gewährten



ihnen diesen Wunsch und fuhren ruhig zum Schiff zurück. Schöner kann ein Tag kaum beginnen.



Von hier ging es den Freemansundet Richtung Sundneset hinab, um die Ufer des Fjordes zu erkunden. Innerhalb weniger Minuten, wurden 5 Bären entlang der Berghänge und Klippen entdeckt. Unfassbar schön, nur leider verhinderte dies unser geplantes Anlanden.

Ursprünglich wollten wir bei Edgeoya an Land, nun mußten wir diesen Plan gleich dreimal ändern, bis wir schließlich bei Svingeldalen vor Anker gingen. Hier fanden wir wunderschöne grün-gelbe Tundra gesäumt mit Rentieren vor, wo wir in verschiedene Gruppen unterteilt ausgedehnte Wanderungen machen konnten.



Später an Bord gab es noch einen interessanten Vortrag von Marijke über Eisbären um einen wunderschönen Tag entspannt abzurunden.



Tag 8 – Samstag 27th August, Treskelen und Samarinvågen

GPS Position 08:00: 76°55.6'N 018°28.4'E

Wind: ENE3 Meer: Moderat Wetter: Bewölkt Temperatur: 6°C



Wir sind im Hornsund. Dem südlichsten Fjord von Spitzbergen. Über Nacht haben wir die Südspitze Spitzbergens umrundet und sind wieder auf der Westseite angekommen. Das Ende unserer Reise naht, doch vorher haben wir noch etwas Zeit zum genießen. Der

Hornsund ist bekannt für seine spektakuläre, alpine Landschaft. Allerdings ist er meistens auch von Nebel und Wolken verborgen. Wir haben Glück und bekommen beim Reinfahren in dem Fjord eine recht gute Sicht, allerdings erkaufen wir diese auch mit starkem Wind. Da ist es nicht weiter



verwunderlich, dass die Vormittagsanlandung ausfallen muss. Zumindest Plan A.



Doch wir fahren weiter und so wird aus Plan A eben Plan B und bei Treskelen, der eigentlich erst für den Nachmittag geplanten Landestelle, gehen wir an Land. Hier erwartet uns eine sehr eindrucksvolle Geologie, welche wir wieder in unseren drei Wandergruppen erkunden.

Zurück am Schiff fährt die Plancius tiefer in den Hornsund hinein. Bis ins hintere Ende, dem Brepollen. Wir fahren mit dem Schiff an den Hornbreen heran, von hier aus sind es keine 5 km mehr bis zur Ostküste und in einigen Jahren wird man diese Passage mit





dem Schiff fahren können. Doch noch ist es nicht soweit und wir drehen wieder bei. Fahren als nächstes in den Samarinvågen ein. Vor dem Samarinbreen steigen wir einmal mehr in die Zodiacs und begeben uns auf eine Zodiaccruise. Zunächst wirkt sie nicht sonderlich einladend:

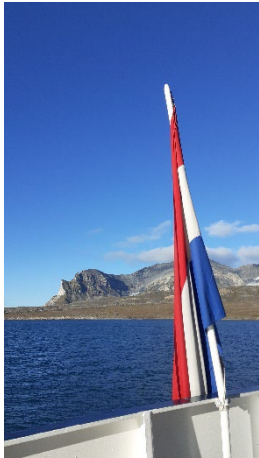
Nebel und Wind, dazu kalte Temperaturen. Doch am Ende wird die Cruise doch ziemlich gut. Wir sehen eine größere Gruppe Belugas und am Ende kalbt der Gletscher auch noch mehrfach. Was will man mehr? So ein Tag im Hornsund ist eben immer spektakulär.



Tag 9 – Sonntag 28th August, Ymerbukta und Villa Fredheim

GPS Position 08:00: : 78°14.4'N 013°57.1'E

Wind: NE3 Meer: Gekräuselt Wetter: Klar Temperatur: 8°C



Schöner hätte unsere Svalbardumrundung kaum enden können. Bei durchgängig sonnigem Wetter leichter Brise und lauen Temperaturen konnten wir noch zwei schöne, entspannte Wanderungen durch die nun uns nunmehr vertraute Tundra machen. Zunächst gingen wir in der Ymerbukta an Land und konnten nach dem Erklimmen des kleinen Bergrückens im Hinterland die wunderschöne Aussicht auf die Trygghamna und weit über den Isfjord Richtung Barentsburg genießen.

Bei unserem zweiten Landgang besuchten wir die Hütten des Trapperkönigs Hilmar Nois, der hier in der Mitte des 20. Jahrhunderts sage und schreibe 38 Jahre verbrachte. Wir blieben zwar nur zwei Stunden, konnten diese aber in Stille genießen, ehe das Geschrei der Polarschwimmer, die sich mutig in das 6 Grad kalte Wasser stürzten, uns aus unseren Abschiedsgedanken an die Arktis riss.



Zurück an Bord, gab es nach heißer Dusche, beim Kapitänscocktail einen kalten Sekt, warme Worte des Abschiedes und eine lebendige Diashow unserer Reise.



Tag 10 – Montag 29th August Longyearbyen

GPS position 08:00: 78°13.8' N 015°36.2'E (Harbour Longyearbyen)

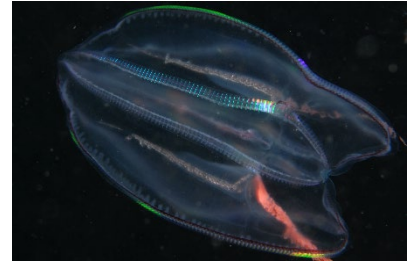
Zurück in Longyearbyen. Wir haben es geschafft und sind einmal ganz aussen um Spitzbergen herumgefahren. Insgesamt 1320 Nautische Meilen. Eine ganz schöne Strecke in einer doch recht kurzen Zeit. Doch jetzt sind wir zurück. Unser arktisches



Abenteuer endet hier. Zumindest für die meisten von uns. Drei können einfach nicht genug bekommen und fahren gleich noch bis nach Grönland weiter mit der Plancius mit. Für uns ist dann aber doch hier Feierabend. Zeit nach Hause zu

gehen. Oder besser fliegen. Zurück in die Hitze Europas oder wo auch immer sonst in der Welt. Nach dem letzten Frühstück fahren die Busse vor und wir werden nach Lognyearbyen gebracht. Ein letzter Stadtbummel, dann kommen die Busse auch schon wieder zurück und fahren uns zum Flughafen. Kurz darauf geht der Flieger und das war es dann auch schon. Zurück in den Süden, mit jeder Menge Erinnerungen an den nicht ganz so kalten Norden. Erinnerungen, die uns sicher noch lange erhalten bleiben werden. Und wer weiß, vielleicht sieht man sich ja einmal wieder. Im hohen Norden, im tiefen Süden oder irgendwo dazwischen.

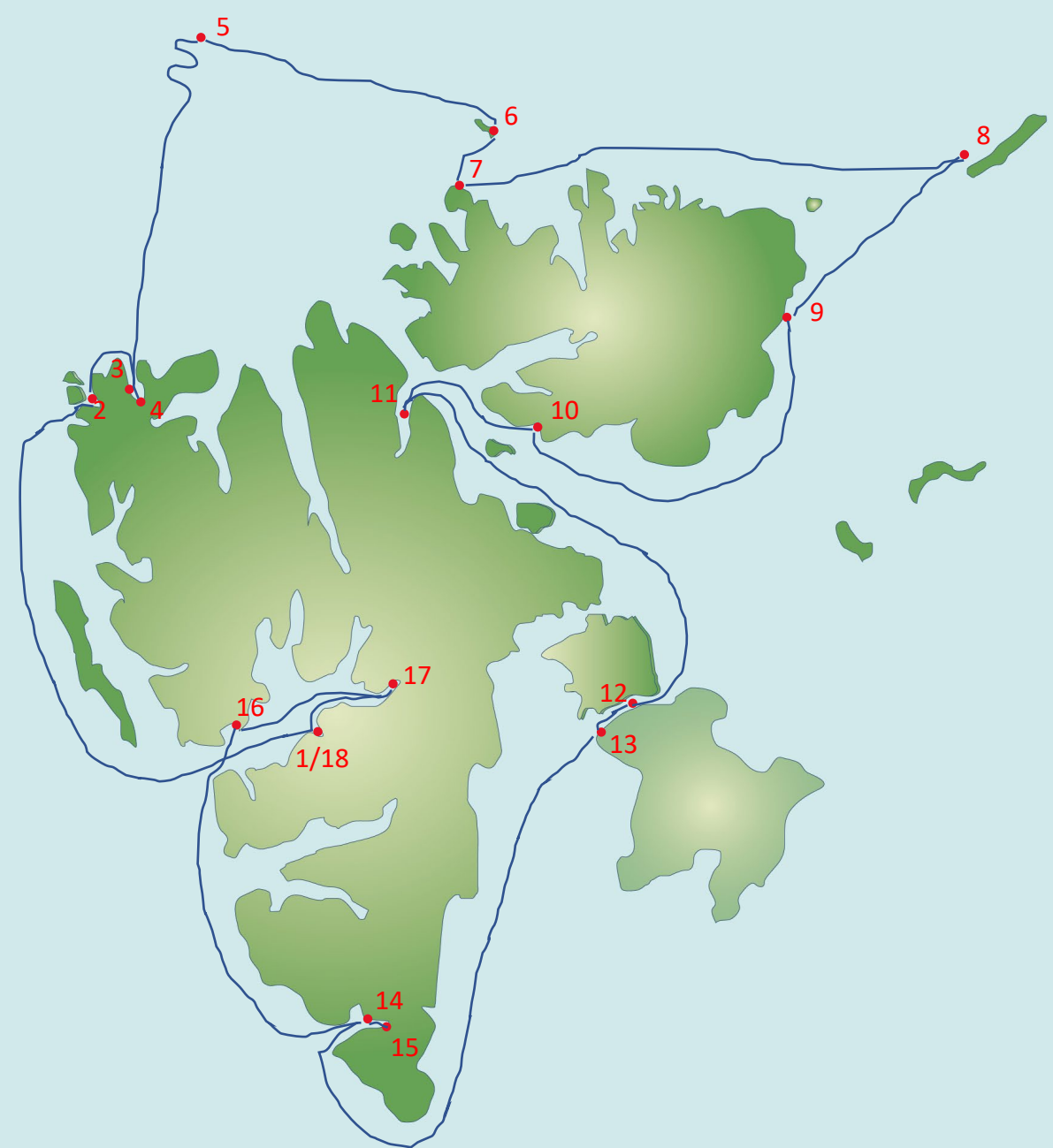
Was die Taucher gesehen haben.....



Svalbard & Kvitøya 2022

M/V Plancius 20/08 – 29/08

- **1:** 20/08 Longyearbyen - Embarkation.
- **2:** 21/08 Smeerenburgbreen - Zodiac cruise
- **3:** 21/08 Alicehamna, Raudfjord - On anchor + bear
- **4:** 21/08 Buchananhalvøya - Landing + hike
- **5:** 22/08 In Pack Ice
- **6:** 23/08 Phippsøya - Landing + walrus
- **7:** 23/08 Chermsideøya - Landing
- **8:** 24/08 Andréeneset, Kvitøya - On anchor
- **9:** 24/08 Austfonna - Zodiac cruise
- **10:** 25/08 Augustabukta - Landing
- **11:** 25/08 Faksevågen, Lomfjord - Zodiac cruise + bear
- **12:** 26/08 Skarpryttaren, Barentsøya - Zodiac cruise + bear
- **13:** 26/08 Svingeldalen, Edgeøya - Landing
- **14:** 27/08 Treskelen, Hornsund - Landing
- **15:** 27/08 Samarinvågen, Hornsund - Zodiac cruise + beluga
- **16:** 28/08 Ymerbukta, Isfjorden - Landing
- **17:** 28/08 Fredheim, Tempelfjord - Landing + Polar plunge
- **18:** 29/08 Longyearbyen- Disembarkation



Birds seen during cruise PLA12

English Name	Latin	German	20/08	21/08	22/08	23/08	24/08	25/08	26/08	27/08	28/08
Red-throated diver	<i>Gavia stellata</i>	Sterntaucher									
Northern Fulmar	<i>Fulmarus glacialis</i>	Eissturmvogel	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Pink-footed Goose	<i>Anser brachyrhynchus</i>	Kurzschnabelgans						x	x		
Barnacle Goose	<i>Branta leucopsis</i>	Weisswangengans	x							x	
Brent Goose	<i>Branta bernicla</i>	Ringelgans									
Common Eider	<i>Somateria mollissima</i>	Eiderente	x	x		x					x
King Eider	<i>Somateria spectabilis</i>	Prachteiderente									
Long-tailed Duck	<i>Clangula hyemalis</i>	Eisente									
Ringed Plover	<i>Charadrius hiaticula</i>	Sandregenpfeifer									
Purple Sandpiper	<i>Calidris maritima</i>	Meerstrandläufer				x		x	x	x	x
Grey Phalarope	<i>Phalaropus fulicarius</i>	Thorshühnchen									
Red-necked Phalarope	<i>Phalaropus lobatus</i>	Odinshühnchen									
Arctic Skua	<i>Stercorarius parasiticus</i>	Schmarotzerraub-möwe		x	x	x		x	x	x	x
Great Skua	<i>Stercorarius skua</i>	Skua	x								
Glaucous Gull	<i>Larus hyperboreus</i>	Eismöwe	x	x	x					x	x
Kittiwake	<i>Rissa tridactyla</i>	Dreizehenmöwe	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Ivory Gull	<i>Pagophila eburnea</i>	Elfenbeinmöwe		x	x						
Arctic Tern	<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe	x	x		x	x	x		x	x
Brunnich's Guillemot	<i>Uria lomvia</i>	Dickschnabellumme	x					x			x
Black Guillemot	<i>Cephus grylle</i>	Gryllteiste		x			x	x			
Little Auk	<i>Alle alle</i>	Krabbentaucher			x	x	x				
Puffin	<i>Fratercula arctica</i>	Papageitaucher	x	x					x	x	x
Snow Bunting	<i>Plectrophenax nivalis</i>	Schneeammer									
Rock ptarmigan	<i>Lagopus muta</i>	Schneehühner				x					

Mammals seen during cruise PLA12

English	Latin	German	20/08	21/08	22/08	23/08	24/08	25/08	26/08	27/08	28/08
Walrus	<i>Odobenus rosmarus</i>	Walross		x		x	x	x	x		
Bearded seal	<i>Erignathus barbatus</i>	Bartrobbe		x	x		x		x	x	
Ringed seal	<i>Phoca hispida</i>	Ringelrobbe			x						
Harp seal	<i>Pagophilus groenlandicus</i>	Sattelrobbe					x				
Hooded seal	<i>Cystophora cristata</i>	Klappmütze			x						
Common /Harbour seal	<i>Phoca vitulina</i>	Seehund									x
Beluga	<i>Delphinapterus leucas</i>	Weißwal								x	
Minke Whale	<i>Balaenoptera acutorostrata</i>	Zwergwal	x	x			x	x			x
Humpback Whale	<i>Megaptera novaeangliae</i>	Buckelwal					x				
Bowhead whale	<i>Balaena mysticetus</i>	Grönlandwal									
Polar Bear	<i>Ursus maritimus</i>	Eisbär		x			x	x	x		x
Spitsbergen Reindeer	<i>Rangifer tarandus platyrhynchus</i>	Svalbard Rentier						x	x	x	x
Fin whale	<i>Balaenoptera Physalus</i>	Finnwal	x	x			x	x			x
White-beaked dolphin	<i>Lagenorhynchus albirostris</i>	Weißschnauzendelfin	x								x
Arctic fox	<i>Vulpes lagopus</i>	Polarfuchs							x		

Philipp Schaudy – Expedition Leader



It all started on this memorable 24th of December 1973. It was cold and snow was falling on the Austrian city of Graz. I instantly loved that. Immediately I decided to become a polar explorer but managed only to be a Christmas tree vendor in front of a supermarket in my early years.

That was a dead-end job, so I packed my rucksack and tried to find happiness abroad. I bicycled across continents, climbed mountains, paddled rivers. "To be on the road" was my motto. I took pictures of everything, gave public talks and told the audience about my adventures.

Along the way I finished studies to become a Geographer. Not so easy with my drive to travel.

And then the addiction to the North. Again and again. Scandinavia, Iceland, Canada, Alaska and – more than 20 years ago – for the first time Spitsbergen. Suddenly I felt at home and stayed there for several years together with my wife.

Eventually we had seen enough polar nights and broke camp. Still plenty of virgin soil ahead of us. Greenland, the Russian Arctic, the North Pole, the deep South – Antarctica – and a lot in between.

Today I live with my family at 750 meters above sea level in a small village near Graz. A place where snow is falling at Christmas. Nevertheless, I am back in the Arctic every summer. Sure thing!

Deutsch

Alles begann an jenem denkwürdigen 24. Dezember 1973. Es war kalt und Schnee fiel in dicken Flocken auf die österreichische Stadt Graz. Das gefiel mir auf Anhieb. Sofort entschloss ich Polarforscher zu werden, schaffte es in jungen Jahren jedoch nur zum Christbaumverkäufer vor einem Supermarkt.

Das hatte keine Zukunft. Und so packte ich meinen Rucksack und suchte mein Glück in der Ferne. Ich durchquerte per Fahrrad Kontinente, kletterte auf Berge, paddelte auf Flüssen. „Unterwegs sein“ war das Motto. Ich fotografierte alles, hielt Vorträge und erzählte dem Publikum von meinen Abenteuern. Nebenbei schloss ich das Studium zum Diplomgeographen ab. Gar nicht so einfach bei meinem Reisedrang.

Und dann die Sucht nach dem Norden. Wieder und wieder. Skandinavien, Island, Kanada, Alaska und – vor über 20 Jahren – erstmals Spitzbergen. Ich war plötzlich angekommen und verbrachte mit meiner Frau mehrere Jahre auf der Insel.

Irgendwann hatten wir genug Polarnacht intus und brachen die Zelte ab. Noch immer viel Neuland voraus. Grönland, die Russische Arktis, der Nordpol, der tiefe Süden – die Antarktis – und jede Menge dazwischen.

Heute lebe ich mit meiner Familie auf 750 Meter Seehöhe in einem kleinen Dorf nahe Graz. Dort wo zu Weihnachten der Schnee fällt. Jedoch im Sommer bin ich nach wie vor jedes Jahr in der Arktis. Na klar!

Ali Liddle – Assistant Expedition Leader



Originally from the UK, Ali spent 15 years living in the Falkland Islands where she worked as a Primary school teacher both teaching out in 'camp' and at the school in Stanley. Latterly, she was employed as Education Officer for Falklands Conservation and shared her time between classroom teaching and conservation. In 1997, she spent 9 months living on South Georgia where she ran the Post Office and took every opportunity to hike, ski and explore the surrounding peaks and coastline. She has published three books to date: *Plants of the Falkland Islands* and two art and craft books for children using penguins and albatross as the inspiration. Ali is a keen runner, having completed three marathons in the Falkland Islands and two in the UK, and she also enjoys cycling, hiking and camping. Ali has been working on Antarctic and Arctic expedition cruises with Oceanwide for more years than she cares to remember and works on all of the Oceanwide vessels at some point during the year. She has recently relocated from Northumberland to the Isle of Skye where she is renovating a cottage and enjoying the hiking opportunities of the island. Her particular interest is

natural history and the wildlife, and she enjoys sharing her knowledge of and passion for the polar regions.

Deutsch

Ali kommt ursprünglich aus Großbritannien und hat 15 Jahre lang auf den Falklandinseln gelebt. Dort arbeitete sie als Grundschullehrerin im sogenannten "Camp" wie auch in der Schule von Stanley. Später war sie zuständig für den Bereich Bildung des Umweltamtes und teilte ihre Zeit zwischen Klassenzimmer und Naturschutz. 1997 verbrachte sie neun Monate in Südgeorgien, wo sie das Postamt betrieb. Gleichzeitig nutzte sie jede Gelegenheit, um zu wandern, Ski zu laufen und die umliegenden Gipfel und Küstenlinien zu erkunden. Sie hat drei Bücher veröffentlicht: *Pflanzen der Falklandinseln* und zwei Kunst- und Handwerksbücher für Kinder, die von Pinguinen und Albatrossen inspiriert sind. Sie ist eine leidenschaftliche Läuferin und hat bereits drei Marathons auf den Falklandinseln und zwei in Großbritannien absolviert. Außerdem fährt sie gerne Rad und liebt das Wandern und Zelten.

Ali arbeitet bereits seit vielen Jahren auf allen Schiffen der Oceanwide-Flotte, sowohl in der Antarktis wie auch der Arktis. Sie ist vor kurzem von Northumberland in England auf die Isle of Skye in Schottland gezogen, wo sie zur Zeit eine alte Kate renoviert. In ihrer Freizeit genießt sie die unglaublichen Wandermöglichkeiten der Insel.

Ihr besonderes Interesse gilt der Natur und der Tierwelt: dieses Wissen und ihre Leidenschaft für die Polarregionen teilt sie gerne mit Euch.

Kamilla Oliver – Expedition Guide



Kamilla has been fascinated by nature, snow and cold since as long as she can remember. Her first career, following a PhD in Physics, was in academia. Subsequently she worked as nuclear engineer in a nuclear power plant in Cape Town and later in Germany. But she was convinced that she was meant to be driving in another lane.

After her job in Germany was axed as aftermath of Fukushima nuclear accident, Kamilla decided to hold onto her passion and switch career. Her interests led her to work as ski instructor and lead educational adventure tours on both hemispheres. She has been fortunate to travel to the high Arctic and took part in several skiing expeditions in Russia and Svalbard.

A lifelong interest in the Polar Regions has been rewarded by employment in Greenland. Kamilla has lived on a traditional Inuit settlement in East Greenland. She had an opportunity there to learn fishing and hunting techniques and building sledges and kayaks. Greenland remains her favourite destination.

Kamilla also works in a variety of art genres, including painting, drawing, seal skin embroidery and photography. Her canvasses portray penguins and polar landscapes. She jokingly asserts she is a chionophile (from the Greek word chion meaning "snow", and -phile meaning "lover"). She finds inspiration in sharing nature experiences with others.

Deutsch

Kamilla ist von der Natur, dem Schnee und der Kälte fasziniert, seit sie denken kann. Nach ihrem Doktorat in Physik war sie zunächst im akademischen Bereich tätig. Anschließend arbeitete sie als Nuklearingenieurin in einem Kernkraftwerk in Kapstadt und später in Deutschland. Aber sie war überzeugt, dass sie auf einer anderen Spur fahren sollte.

Nachdem ihr Job in Deutschland nach dem Reaktorunfall in Fukushima weggefallen war, beschloss Kamilla, ihrer Leidenschaft treu zu bleiben und den Beruf zu wechseln. Ihre Interessen führten sie dazu, als Skilehrerin zu arbeiten und Abenteuerreisen auf beiden Hemisphären zu leiten. Sie hatte das Glück, in die hohe Arktis zu reisen und an mehreren Skiexpeditionen in Russland und Svalbard teilzunehmen.

Ihr lebenslanges Interesse an den Polarregionen wurde durch eine Anstellung in Grönland belohnt. Kamilla hat in einer traditionellen Inuit-Siedlung in Ostgrönland gelebt. Dort hatte sie die Möglichkeit, Fischerei- und Jagdtechniken sowie den Bau von Schlitten und Kajaks zu erlernen. Grönland ist nach wie vor ihr Lieblingsziel.

Kamilla arbeitet in einer Vielzahl von Kunstgattungen, darunter Malerei, Zeichnung, Robbenhautstickerei und Fotografie. Ihre Gemälde zeigen Pinguine und Polarlandschaften. Sie behauptet scherzhaft, sie sei eine Chionophile (von dem griechischen Wort chion für "Schnee" und -phile für "Liebhaber"). Inspiration findet sie darin, Naturerlebnisse mit anderen zu teilen.

Marijke Nita de Boer – Expedition Guide



Marijke grew up in the Netherlands, Switzerland and Germany. In the early-90s, she worked over a number of summers as a field biologist specialising in sea turtle conservation in Greece. This was a magnificent experience and formed the inspiration for switching her Academic career towards Marine Biology.

She is fascinated by cetaceans, and has worked with Minke whales, Killer whales, Blue whales, Belugas, Bottlenose whales in the Arctic Labrador Sea, Risso's dolphins and Sperm whales. She has also participated in various ocean-crossing surveys, namely the Davis Strait, Indian Ocean, South China Sea, Southern Ocean and Antarctica. These surveys formed the core foundation of her detailed in-depth experience with marine mammals.

She completed a MSc in Marine Ecology (University of Utrecht) and a PhD (Marine Mammal Ecology) at the University of Wageningen focusing on the abundance and distribution of cetaceans using (low-cost) seagoing vessels ('Platforms of Opportunity'). Nowadays her research focuses on marine fauna within the Wider

Caribbean Region, West Africa and Cornwall (UK). Marijke has produced a wide selection of scientific publications.

Whilst she very much enjoys the academic side of her career, her first love is sharing her knowledge in the field. She has worked as a wildlife guide during multiple oceanic expeditions and is happy to 'escape the office'. She currently lives in the Netherlands and England and speaks Dutch, English and German. The ocean is very special to her – 'after more than 20 years of sailing the seven seas, it never fails to educate, surprise and enthral me'.

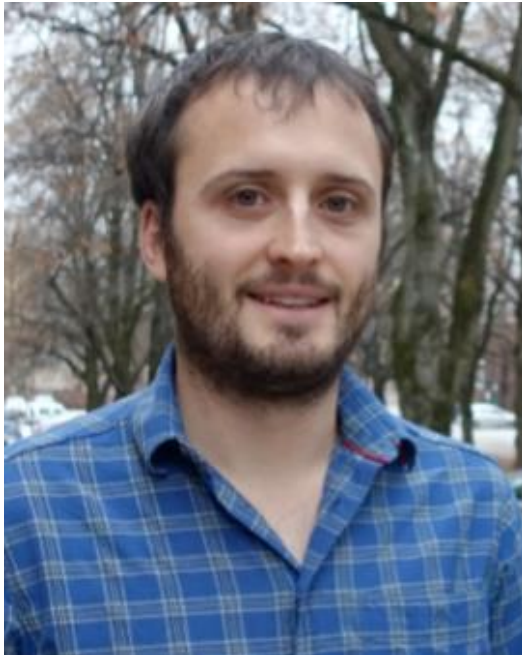
Deutsch

Marijke wuchs in den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland auf. Sie ist fasziniert von Walen und hat an mehreren ozeanweiten Studien teilgenommen, in der Davis Strasse, dem Indischen Ozean, der Südchinesischen See, dem Südozean und in der Antarktis. Diese Studien formen die Grundlage ihrer genauen und tiefgreifenden Erfahrungen mit Meeressäugern und Seevögeln.

Sie hat einen Master Abschluss in mariner Ökologie (Universität Utrecht) und einen Doktor in Meeressäuger Ökologie (Universität Wageningen) mit Schwerpunkt Häufigkeit und Verteilung von Cetacean, beobachtet von verschiedenen Schiffsplattformen.

Ihre jetzige Forschung konzentriert sich auf marine Fauna in der Karibik, Westafrika und Cornwall (UK). Marijke hat eine Vielzahl von wissenschaftlichen Artikeln veröffentlicht. Während sie die akademische Seite ihrer Karriere mag, liebt sie es, ihr Wissen im Feld mit andern zu teilen. Sie hat als Naturführerin auf verschiedenen Ozean-Expedition gearbeitet. Marijke spricht Niederländisch, Englisch und Deutsch. Das Meer ist etwas ganz besonderes für sie – 'nach mehr als 20 Jahren auf allen sieben Weltmeeren hört es nicht auf mich zu belehren, zu überraschen und zu begeistern'.

Andreas Alexander - Expedition Guide



Andreas started his career as one of the 'bad guys'. As a mechanical engineer on fossil power plant construction sites.

Not completely convinced by that he continued in materials research to finally follow his fascination for polar research

The direction was clear during the parallel studies in mechanical engineering and geology: North. Scientific drilling in the caledonic mountains in Sweden, volcanoes in Alaska and finally Svalbard.

Andreas lived almost three years there and studied Arctic Geology and Geophysics at the University Centre in Svalbard. Hereby he could regularly be found crawling and climbing in and under glaciers for his research.

Meanwhile Andreas is working as a PhD Research Fellow at the University of Oslo and spends his time in Norway, Svalbard, Greenland, Japan and Alaska. When he is not standing in the lecture room, sitting in his office or doing fieldwork in the Arctic, he works as an Expedition Guide in the Arctic and Antarctic. A job, where

he shares his polar fascination with his guests and gladly talks about the life in polar sciences, glaciers and geology.

Deutsch

Andreas hat seine Karriere als einer der „Bad Guys“ begonnen: Als Maschinenbauingenieur auf fossilen Kraftwerksbaustellen. Nicht so ganz davon überzeugt, geht es in der Materialforschung weiter, um dann letztendlich der Faszination der Polarforschung zu folgen. Während des parallelen Studiums des Maschinenbaus und der Geologie geht es dann auch schnell Richtung Norden: Auf eine Forschungsbohrung in die schwedischen Kaledoniden, auf Vulkane nach Alaska und nach Spitzbergen.

Dort verbrachte Andreas knapp drei Jahre und hat an der dortigen Universität Arktische Geologie und Geophysik studiert. Dabei konnte er regelmäßig, im Rahmen seiner Forschungsprojekte, kriechend und kletternd in und unter Gletschern angetroffen werden.

Mittlerweile arbeitet Andreas als Doktorand in der Satellitenfernerkundung von Gletschern an der Universität in Oslo und verbringt seine Zeit in Norwegen, Spitzbergen, Grönland, Japan und Alaska. Wenn er mal nicht im Hörsaal steht, im Büro hockt oder auf Gletschern herumklettert, dann arbeitet Andreas als Guide auf Schiffen in der Arktis und Antarktis. Ein Job, bei dem er seine polare Faszination mit den Gästen teilt und gerne über das Leben in der Polarforschung, Gletscher und Geologie referiert.

Adam Burke – Expedition Guide



Adam has always had a love of the outdoors and adventure, from an early age he dreamt of visiting exotic places and immersing himself in other cultures.

This love of the outdoors led him to work teaching adventurous activities and for over fifteen years this pursuit has given him the opportunity to live and work all over the globe. He has taught sailing in Australia, paddle sports on Europe's rivers and led expeditions in Africa.

After spending five years teaching white water safety & rescue and boat handling techniques to the fire brigade, he moved on to providing marine science support in Antarctica. He has spent over five years living between the Antarctic continent and the island of South Georgia, including overwintering twice.

Whilst providing science support he spent his time in Antarctica managing boating operations and helming RIBs for diving operations. This covered understanding environmental changes and its effects, wildlife monitoring and counting as well as water sampling for a long-term

data collection.

Adam enjoys travelling with his partner who shares the same values and love of the outdoors. This has taken them from deserts to rain forests and ultramarathons in the mountains.

Deutsch

Adam hatte schon immer eine Vorliebe für die Natur und das Abenteuer. Schon in jungen Jahren träumte er davon, exotische Orte zu besuchen und in andere Kulturen einzutauchen.

Diese Liebe zur Natur brachte ihn dazu, als Lehrer für abenteuerliche Aktivitäten zu arbeiten, und seit mehr als fünfzehn Jahren hat ihm diese Tätigkeit die Möglichkeit gegeben, auf der ganzen Welt zu leben und zu arbeiten. Er unterrichtete Segeln in Australien, Paddelsport auf Europas Flüssen und leitete Expeditionen in Afrika.

Nachdem er fünf Jahre lang die Feuerwehr in den Bereichen Wildwassersicherheit und -rettung sowie Bootshandhabungstechniken unterrichtet hatte, arbeitete er in der Antarktis in der Meeresforschung. Er hat über fünf Jahre zwischen dem antarktischen Kontinent und der Insel Südgeorgien gelebt und zweimal überwintert.

Während seiner wissenschaftlichen Unterstützung verbrachte er seine Zeit in der Antarktis mit der Leitung von Bootseinsätzen und der Steuerung von RIBs für Taucheinsätze. Dies umfasste das Verständnis von Umweltveränderungen und deren Auswirkungen, die Überwachung und Zählung von Wildtieren sowie die Entnahme von Wasserproben für eine langfristige Datensammlung.

Adam reist gerne mit seinem Partner, der die gleichen Werte und die Liebe zur Natur teilt. Dies hat sie von Wüsten zu Regenwäldern und Ultramarathons in den Bergen geführt.

Kalle Kaub – Expedition Guide



It's fair to say that Kalle's life has been a wild and colourful journey so far, considering it all started in grey mining town in Germany's industrial heartland, where he was born back in the summer of '69.

After 2 years in the Armed Forces he completed an apprenticeship as a journalist and photographer in 1990 and then set off to report about untold wars and unique cultures across Central / South America, Africa, New Guinea, Laos, Cambodia and Vietnam.

Five years later he went to study filmmaking in the UK & US. Upon completion, Kalle took up a job with the BBC as one of the few guys and gals who were on stand-by 24/7, shooting films literally all over the world. In 2002 Moscow became his base for many years covering the entire former Soviet Union, Afghanistan, Pakistan and Iraq.

As a result Kalle has over the past 28 years seen more than 160 countries and lived in New Zealand, Russia, Canada, Norway and Tanzania. In between shooting

films he has taught filmmaking at his former University in England and scuba diving as a hobby.

Kayaking, scuba, skydiving and sailing are his favourite past-times.

Filming in Greenland for several weeks and sailing from Tromsø to and around Spitzbergen in a wee 30' Optima 101, scraping past the 80th latitude, whilst shooting an environmental adventure documentary, really whet his appetite for the icy fringes of our planet. He now calls a small cabin on Canada's West Coast or an old, but mobile dive boat in Hamburg his home.

Deutsch

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass Kalles Leben bisher eine wilde und farbenfrohe Reise war, wenn man bedenkt, dass alles in einer grauen Bergbaustadt im industriellen Kernland Deutschlands begann, wo er im Sommer '69 geboren wurde.

Nach zwei Jahren bei der Bundeswehr absolvierte er 1990 eine Ausbildung zum Journalisten und Fotografen und zog dann los, um über unsägliche Kriege und einzigartige Kulturen in Mittel- und Südamerika, Afrika, Neuguinea, Laos, Kambodscha und Vietnam zu berichten.

Fünf Jahre später studierte er Filmemachen in Großbritannien und den USA. Nach Abschluss des Studiums nahm Kalle einen Job bei der BBC an, als einer der wenigen Mitarbeiter, die rund um die Uhr in Bereitschaft waren und buchstäblich überall auf der Welt Filme drehten. Im Jahr 2002 wurde Moskau zu seiner Basis, von der aus er viele Jahre lang über die gesamte ehemalige Sowjetunion, Afghanistan, Pakistan und den Irak berichtete.

So hat Kalle in den letzten 28 Jahren mehr als 160 Länder gesehen und in Neuseeland, Russland, Kanada, Norwegen und Tansania gelebt. Zwischen den Dreharbeiten unterrichtet er Filmemachen an seiner ehemaligen Universität in England und betreibt als Hobby Tauchen.

Kajakfahren, Tauchen, Fallschirmspringen und Segeln sind seine Lieblingsbeschäftigungen.

Mehrwöchige Dreharbeiten in Grönland und Segeltörns von Tromsø nach und um Spitzbergen in einer kleinen 30'-Optima 101, die am 80. Breitengrad vorbeisegelte, während er eine abenteuerliche Umweltdokumentation drehte, haben seinen Appetit auf die eisigen Ränder unseres Planeten geweckt. Heute nennt er eine kleine Hütte an der Westküste Kanadas oder ein altes, aber mobiles Tauchboot in Hamburg sein Zuhause.

Karin Amby Daniels - Expedition Guide



Karin was born and raised in Dalarna, Sweden. She explored the forests around her home from a early age. Camping out in tents, snow-caves and wind-shelters has been an important part of her life since childhood. As a teenager she became fascinated by the polar regions. White wide barren landscapes pulled her to the north. In 2001-2004 she studied to become a Guide. In her final year she had a five week internship in Spitsbergen. That changed her life forever and In 2007 she moved to the Arctic Archipelago permanently. She stayed for nine years and learned a lot about the polar regions. During her time in Spitsbergen she studied biology at The University Centre in Svalbard, worked as a scientific field assistant, started her own guiding business and worked in the tourist information and museum. She is a dedicated Botanist with a broad knowledge in Arctic plants. She also has a burning interest in everything that grows in extreme conditions.

Karin has a special bond to water. If its not frozen its warm enough to swim in according to her and if it's frozen mostly an axe or chainsaw can solve the problem. In 2016 she left Spitsbergen, went back to

Sweden and worked in a refugee camp. As the camp closed down she continued her "desk based" career for some time, but soon found out that working Monday to Friday every week was not a life for her. Since 2018 she works as a guide for Oceanwide expeditions. When she is not on a ship exploring the polar regions she can be found in the beautiful village Älvdalen in Sweden. Here she spends a lot of time in nature, preferably on the dogsled or on skis. So far she has been guiding in Sweden, Spitsbergen, Greenland and the Norwegian coast.

Deutsch

Karin wurde in Dalarna, Schweden geboren und wuchs dort auf. Schon früh erkundete sie die Wälder rundum ihres Zuhauses. Camping, Schneehöhlen und Wildschutz ist seit ihrer Kindheit ein wichtiger Teil ihres Lebens. Als Teenager war sie fasziniert von den Polarregionen. Weiße weite und karge Landschaften zogen sie in den Norden. Von 2001 bis 2004 bildete sie sich aus um als Guide arbeiten zu können. Im letzten Jahr Ihres Studiums absolvierte sie ein fünfwöchiges Praktikum in Spitzbergen was ihr Leben veränderte. 2007 war der Umzug in das arktische Archipel. Sie blieb neun Jahre und lernte viel über die Polarregionen. Während ihrer Zeit in Spitzbergen studierte sie Biologie am Universitätszentrum in Spitzbergen, arbeitete als wissenschaftliche Feldassistentin, gründete ihr eigenes Führungsgeschäft und arbeitete in der Tourist-Information und im Museum. Sie ist eine engagierte Botanikerin mit einem breiten Wissen über arktische Pflanzen. Sie hat auch ein brennendes Interesse an allem, was unter extremen Bedingungen wächst. Karin hat eine besondere Bindung zu Wasser. Wenn es nicht gefroren ist sei es warm genug, um zu schwimmen. Und wenn es gefroren ist, kann eine Axt oder Kettensäge das Problem lösen!

2016 verließ sie Spitzbergen und kehrte zurück nach Schweden. Sie arbeitete dort in einem Flüchtlingslager. Als das Lager geschlossen wurde, setzte sie ihre "Schreibtisch basierte"-Karriere für einige Zeit fort, fand aber bald heraus, dass die Arbeit von Montag bis Freitag kein Leben für sie war. Seit 2018 arbeitet sie als Guide für Oceanwide Expeditionen. Wenn sie nicht auf einem der Schiffe ist um die Polarregionen zu erkunden, findet man sie im schönen Dorf Älvdalen in Schweden. Hier verbringt sie viel Zeit in der Natur, am liebsten auf dem Hundeschlitten oder auf Skiern.

Henrik Enckell - Dive Team Leader



Henrik is an experienced dive instructor and rebreather instructor trainer. He was one of the first dive masters to bring tourists diving in Antarctica.

Henrik has been diving for over 25 years and as a Rebreather Instructor Trainer he is teaching all levels of recreational and technical diving up to Advanced Trimix CCR. He runs the IART (International Association of Rebreather Trainers) Regional Office for Northern Europe and is a member of the IART Board of Advisors. Henrik is a keen wreck diver and has been involved in deep wreck expeditions all over the world. Some of the interesting wrecks he has visited are the WW2 disasters *General von Steuben* and *Wilhelm Gustloff* in the Baltic and *HMS Victoria* ("the vertical wreck") at 145 meters/475 feet off the Lebanese coast. His interest for both the ocean and space has engaged him in projects with the European Space Agency (Mars500 project) and the SeaSpace Exploration and Research Society (Project Poseidon) among other adventures. He

has a military background having served in peace keeping and peace enforcing missions in the Middle East and former Yugoslavia. He has also led dive expeditions in the Antarctic and Arctic regions during almost 20 years and he was one of the first persons to take people diving on expedition vessels in these remote, challenging and many times undived waters.

Henrik holds a M.Sc. degree in Electrical Engineering and is working in the automotive industry when not travelling to the polar regions. He has lived and worked in Tokyo, Japan for two years and he is currently living in India with his wife, his three teenage daughters and his 5-year-old son.

Deutsch

Henrik ist ein erfahrener Tauchlehrer und Rebreather Instructor Trainer. Er war einer der ersten Tauchinstruktoren welcher Touristen in die Antarktis brachte.

Henrik ist seit über 25 Jahren Taucher und als Rebreather Instructor Trainer unterrichtet er alle Niveaus des Freizeit- und technischen Tauchens bis hin zu Advanced Trimix CCR. Er leitet das Regionalbüro der IART (International Association of Rebreather Trainers) für Nordeuropa und ist Mitglied des IART Board of Advisors. Henrik ist ein begeisterter Wracktaucher und war an Tiefenwrackexpeditionen auf der ganzen Welt beteiligt. Zu den interessanten Wracks, die er besucht hat, gehören die KATASTROPHEN *General von Steuben* und *Wilhelm Gustloff* im Zweiten Weltkrieg in der Ostsee und die *HMS Victoria* ("das vertikale Wrack") auf 145 Metern vor der libanesischen Küste.

Sein Interesse für den Ozean und den Weltraum hat ihn unter anderem in Projekten mit der Europäischen Weltraumorganisation (Mars500-Projekt) und der SeaSpace Exploration and Research Society (Project Poseidon) eingebunden. Er hat einen militärischen Hintergrund war in friedenserhaltenden und friedensstiftenden Missionen im Nahen Osten und im ehemaligen Jugoslawien unterwegs. Er leitete auch Tauchexpeditionen in der Antarktis und Arktis in den letzten 20 Jahren und war einer der ersten Menschen welche auf Expeditionsschiffen in diesen abgelegenen, herausfordernden und oft unerschlossenen Gewässern tauchten. Henrik hat einen M.Sc.-Abschluss in Elektrotechnik und arbeitet in der Automobilindustrie, wenn er sich nicht auf einem unserer Schiffe befindet. Er lebte und arbeitete zwei Jahre in Tokio und lebt derzeit mit seiner Frau und seinen drei Töchtern im Teenageralter und seinem fünfjährigen Sohn in Indien.

Tanja Bayer - Dive Guide



Tanja is at home in Oberursel, which is near Frankfurt / Main in Germany.

She has been diving since 1990 and has more than 4200 dives. In Oberursel she is running her own Diving Center "TaWo Diving" since 1996.

As a Master Instructor and Course Director she teaches Diving and also trains Diving Instructors.

Her 'second' profession is being a Doctor in General Practice, Accident & Emergency and Diving Medicine.

She has been working as a ships doctor since 2009 in Antarctica and since 2015 also in the Arctic with Oceanwide Expeditions.

As a Dive Guide and Diving Expedition Leader she takes divers all around the world.

Asked for her favourite dive sites, she mentions 'Planeau Bay' in Antarctica. Cold water diving is really something

special and challenging.

You have to be experienced and always aware of hypothermia. But it is a great feeling to touch an iceberg or to see all these colorful animals surviving in these harsh regions.

Deutsch

Tanja ist geboren in Deutschland und zu Hause in Oberursel, einem kleinen Ort in der Nähe von Frankfurt am Main.

Sie taucht seit 1990 und hat mehr als 4300 Tauchgänge in den verschiedensten Gewässern dieser Welt gemacht.

In Oberursel betreibt sie, zusammen mit ihrem Mann, seit 1996 ein Tauchcenter. Als Master Instructor und Course Director bildet sie Taucher und Tauchlehrer aus. Das Training für Kaltwassertauchen und Eistauchen mag sie besonders.

Ihr '2. Beruf' ist Ärztin für Allgemeinmedizin und Unfallchirurgin. Seit 2009 arbeitet sie auch als Schiffsärztin in der Antarktis und seit 2015 an beiden Polen.

Als Tauchguide und Reiseleiter führt sie Taucher zu den Tauchgebieten weltweit und wenn man sie nach ihrem Lieblingstauchplatz fragt, sagt sie 'Planeau Bay' in der Antarktis.

Michael Green - Dive Guide



I began diving in 1980 learning with the Royal Navy in Portsmouth Harbour. Leaving the Navy, I continued to dive mainly around the U.K. dive into the wrecks always looking for a new story to learn.

I am qualified as an instructor with BSAC and PADI. Plus, certified to operate Drager Dolphin and Buddy Inspiration rebreather. I have worked for Oceanwide since coming aboard as a guest for the Last five years. I enjoy spending time giving our guests a safe but enjoyable experience in the Polar Regions. My biggest tip for you is slow down.

Look around you, enjoy these beautiful flames they are amazing. I look forward to spending some time with you over the coming days. Please ask any questions you may have as soon as you have them, we are here to help!

Deutsch

1980 habe bei der Royal Navy das Tauchen im Hafen von Pourtsmouth gelernt. Nach der Marine tauchte ich hauptsächlich in England und suchte immer nach neuen Herausforderungen.

Ich bin als Instruktor bei BSAC und PADI qualifiziert. Zusätzlich qualifiziert, um Drager Dolphin und Buddy Inspiration Rebreather auszuüben. Ich arbeite seit fünf Jahren für Oceanwide. Ich genieße es, unseren Gästen ein sicheres, aber angenehmes Erlebnis in den Polarregionen zu bieten. Mein größter Tipp für Sie ist das slow down!

Schauen Sie sich um, genießen Sie diese Umgebung. Ich freue mich darauf, in den kommenden Tagen einige Zeit mit Ihnen verbringen zu dürfen. Bitte stellen Sie alle Fragen, wir sind hier um diese zu beantworten!

Mike Pumm – Dive Guide



I was born in Switzerland in 1987. I am the owner of a dive company in central Switzerland and work as a dive instructor where I specialise in technical diving and cave diving.

I got the travel bug very early, when I found myself travelling alone at the young age of fourteen. Since then, travelling has been my favourite hobby no matter if it takes me deep underwater or high up in the mountains. I like to be on the move and preferably include diving whenever possible. So far, I've travelled to more than 60 countries, and I have already been in all climate zones including the Arctic and Antarctic. When I'm not abroad I still try to find time to dive at least once a week in the lakes around my hometown.

I had the opportunity to live in Honduras for a few years and together with my wife I managed a dive resort there.

However, I am now very much looking forward to accompanying you as a guide on this polar expedition.

Deutsch

Ich wurde 1987 in der Schweiz geboren und arbeite als Tauchlehrer in meinem eigenem Tauchshop. Neben meiner Arbeit reise ich gerne durch die ganze Welt.

Die Reiselust hatte ich sehr früh, als ich zum ersten Mal mit 13 Jahren alleine unterwegs war. Seitdem ist Reisen mein grösstes hobby, egal ob tief unter Wasser oder hoch oben in den Bergen. Natürlich bevorzuge ich jederzeit das tauchen. Bis jetzt bin ich in mehr als 60 Länder gereist und war bereits in allen Klimazonen einschließlic der Antarktis & Arktis. Wenn ich nicht im Ausland bin, tauche ich immer noch ungefähr einmal pro Woche in den Seen meiner Heimatstadt.

Ich hatte die Gelegenheit einige Jahre in Honduras zu leben und zusammen mit meiner Frau dort ein Tauchresort zu betreiben.

Ich freue mich aber schon jetzt sehr darauf, Sie als Guide auf dieser Polarexpedition zu begleiten.

Paul van Overbeeke – Ship's doctor



Paul van Overbeeke is an Emergency Medicine Specialist from the Netherlands, who has worked in different remote areas all around the world and has been on several expeditions to both the Arctic and Antarctic Regions as Ship Physician.

He is an Advanced Wilderness Life Support-instructor and course director for Outdoor Medicine, after following courses in Costa Rica & Australia, and point-of care ultrasound (POCUS)-instructor for Médecins Sans Frontières. With Critical Care and Resuscitation as special interest, he is also an instructor for the Advanced Life Support course.

Furthermore, he did one year of Prehospital and Retrieval Medicine as a Flight Doctor in the Top End of Australia (Darwin) for CareFlight Air-Ambulance Service, both flying in fixed wing aircrafts and helicopters in the remote and vast area of the Northern Territory and in the countries north of Australia.

Frequently he has worked within Aboriginal communities, treating acutely sick people after car crashes, snake bites and severe sepsis. Additionally search and rescue and retrieving people from the oil & gas rigs was part of the job. Also, he has followed training in treating trauma, paediatric, neonatal and obstetric emergencies during this placement.

Momentarily, he is working in different hospitals across the Netherlands and is instructor for several different courses for different specialties.

Deutsch

Paul van Overbeeke ist ein Notfallmediziner aus den Niederlanden, der in verschiedenen abgelegenen Gebieten auf der ganzen Welt gearbeitet hat und als Schiffsarzt an mehreren Expeditionen in der Arktis und Antarktis teilgenommen hat.

Er ist Advanced Wilderness Life Support-Instruktor und Kursleiter für Outdoor Medicine, nachdem er Kurse in Costa Rica und Australien absolviert hat, und Point-of-Care-Ultraschall (POCUS)-Instruktor für Médecins Sans Frontières. Sein besonderes Interesse gilt der Intensivpflege und der Wiederbelebung; er ist auch Ausbilder für den Kurs Advanced Life Support.

Darüber hinaus absolvierte er ein Jahr Prähospital- und Rettungsmedizin als Flugarzt im Top End von Australien (Darwin) für CareFlight Air-Ambulance Service, wobei er sowohl in Starrflüglern als auch in Hubschraubern in den abgelegenen und weiten Gebieten des Northern Territory und in den Ländern im Norden Australiens flog.

Häufig arbeitete er in Aborigine-Gemeinden und behandelte akut erkrankte Menschen nach Autounfällen, Schlangenbissen und schwerer Sepsis. Auch Such- und Rettungseinsätze und die Bergung von Menschen von Öl- und Gasplattformen gehörten zu seinen Aufgaben. Außerdem hat er während dieses Praktikums eine Ausbildung in der Behandlung von Traumata, pädiatrischen, neonatalen und geburtshilflichen Notfällen absolviert.

Zurzeit arbeitet er in verschiedenen Krankenhäusern in den Niederlanden und ist Ausbilder für verschiedene Kurse in unterschiedlichen Fachbereichen.



DAILY PROGRAM

Spitsbergen Umrundung & Kvitøya 20. August 2022

Willkommen an Bord!

16.00 **Angekommen!** Nachdem Sie Ihre Kabine bezogen haben können Sie gerne unser Schiff erkunden.

Wenn alle an Bord sind

Erstes Treffen in der Bar/Lounge – Deck 5.

Einführung in das **Schiffsleben** und verpflichtende **Seenotrettungsübung**.

danach **Leinen los!** Unsere Plancius verlässt Longyearbyen.

danach **Zweites Treffen** in der Bar/Lounge – Deck 5.

Lernen Sie das **Expeditionsteam** kennen und stoßen Sie mit **Kapitän Evgeny** auf unsere gemeinsame Reise an.

19.30 Das **Abendbuffet** steht im Restaurant bereit.

danach Sie bekommen Ihre **Gummistiefel** im Stiefelraum (Deck 3 vorne).
Bitte **auf die Ansagen achten** – wir werden Sie nach Decks aufrufen.

Das Reisefieber hatte mich gepackt, ein Hochfrequenzton, der in den Waden einsetzte und im Hinterkopf endete. Ich würde weit in den Norden reisen. Mit einem Schiff.

Anne B. Ragde



DAILY PROGRAM

Spitsbergen Umrundung & Kvitøya

21. August 2022

- 07.00** Der **Weckruf** ertönt zeitig.
- 07.30** Das **Frühstücksbuffet** erwartet Euch – eine Stunde lang – im Restaurant.
- 08.45** **Verpflichtendes Treffen** in der Lounge. Wir sprechen über das **Verhalten im Eisbärenland** und unsere **Zodiac-Routine**.
- danach** **Zodiac-Cruise: Smeerenburgbreen.** Nach einer langen Fahrt befinden wir uns in der rauen Nordwestecke des Archipels. Heute Morgen planen wir einen Zodiac Cruise an der Gletschefront des mächtigen Smeerenburggletschers. Bitte zieht euch warm an, wie steigen nicht aus.
- 12.30** Das **Mittagsbuffet** steht bereit. Lasst es euch schmecken!
- 15.00** **Landgang: Alicehamna.** Während des Mittagessens fahren wir in den Raudfjord. Nachmittags planen wir nahe einer alten Trapperhütte bei Alicehamna an Land zu gehen, um in verschiedenen Wandergruppen die eindruckliche Landschaft Nordwestspitzberges zu erkunden.
- 19.00** **Nachbesprechung** des Tages und **Programmorschau** für Morgen in der Lounge.
- 19.30** **Bitte zu Tisch.** Das Abendessen wird serviert.

*Nur wer sich auf den Weg macht,
wird neues Land entdecken.*

Hugo von Hofmannsthal



DAILY PROGRAM

Spitsbergen Umrundung & Kvitøya

22. August 2022

Expeditionstag Packeis! Nördlich von Spitsbergen werden wir auf Packeis stoßen. Das Eis wird heute unseren Tag bestimmen und wir halten Ausschau nach Tierleben. Kommt an Deck – schon alleine die Fahrt mit dem Schiff entlang der Eiskante und durch das Treibeis ist ein phantastisches Erlebnis.

Falls wir das Glück haben sollten auf Eisbären zu stoßen, dann bitten wir Euch um **Ruhe an Deck** (Flüsterton; Türen leise schließen). Nur dann haben wir eine Chance, die Tiere länger beobachten zu können.

- 07.30** **Ausschlafen** 😊. Der **Hahnenschrei** ertönt!
- 08.00** Das **Frühstück** wartet geduldig am **Buffet**.
- 12.30** Das **Mittagsessen** wartet ebenso geduldig am **Buffet**.
- 18.30** **Nachbesprechung und Programmvorschau** mit den Guides in der Lounge.
- 19.00** Das **Abendbuffet** erwartet euch.

Was ist es denn, das uns an der Arktis betört?

Jawohl, die Landschaft und die Natur, grandios und überwältigend, aber anderswo gibt es auch unermessliche Schönheiten.

Nein, es sind andere Dinge, die da mitspielen. Da wäre als erstes das arktische Licht, diese himmlische Gabe, das Alpha und Omega der Polargegenden. Da wäre die Polarstille, grenzenlos, unerbittlich. Da wäre die Weite, die Unendlichkeit, die Ewigkeit. Da wären Dinge wie Ruhe und Frieden, Zeit und Muße, alles Mangelware in unserer so hochgepriesenen westlichen Zivilisation. Besagt doch ein arktisches Sprichwort: „Gott gab uns die Zeit, von der Eile hat er nichts gesagt.“

Bolette Petri-Sutermäster



DAILY PROGRAM

Spitsbergen Umrundung & Kvitøya

23. August 2022

- 07.00** Philipps helles Stimmchen **weckt** Euch.
- 07.30** Das **Frühstücksbuffet** steht bis 08.30 im Restaurant bereit.
- 09.00** **Landgang: Siebeninseln.** Die Siebeninseln sind die nördlichsten Inseln des Archipels und bestechen durch ihre Abgeschiedenheit und Kargheit. Die meiste Zeit des Jahres sind die Inseln von Packeis eingeschlossen. Wir planen an der Phippsøya an Land zu gehen und diese raue Landschaft zu erwandern. Die Bergziegen können durch erst steiles und danach grobblockiges Gelände bis auf den höchsten Punkt der Insel steigen.
- 12.30** Das **Mittagsbuffet** wartet auf hungrige Mäuler.
- 15.00** **Landgang: Chensideøya, Beverlysund.** Heute Nachmittag befinden wir uns im Beverlysund, der Meerenge zwischen der zweitgrößten Insel des Archipels, Nordaustand, und der Insel Chersideøya. Nahe unserer Landestelle auf der Chersideøya finden wir interessante Geoglyphen (Graffiti – aufgelegte Steine – aus alten Zeiten). Unter anderem von der Besatzung der Krassin, dem Eisbrecher, der 1928 die Überlebenden der Nobile Expedition gerettet hatte. Ein etwas umstrittenes Kulturerbe ist das Hakenkreuz, dass 1939 von jungen Deutschen hier hinterlassen wurde. In unseren drei Gruppen planen wir die Landschaft zu erkunden.
- 19.00** **Nachbesprechung** des Tages und **Programmorschau** für morgen.
- 19.30** Das **Abendessen** wird serviert. Guten Appetit.

"Oft habe ich Gott gedankt für einen Bissen rohen Hundefleisches."

Robert Peary (1856 - 1920)



DAILY PROGRAM

Spitsbergen Umrundung & Kvitøya

24. August 2022

- 06.45** **Einen wunderschönen guten Morgen!**
- 07.00 Das **Frühstücksbuffet** steht im Restaurant bereit.
- 08.00** **Zodiac-Cruise: Andréeneset, Kvitøya.** Heute erreichen wir Spitsberns östlichste und gleichzeitig abgelegenste Insel, Kvitøya. Die Insel ist oft auch im Sommer von Packeis eingeschlossen. Dadurch und durch ihre entfernte Lagen wird die Insel selten besucht. Es ist hier wo man die Überreste der misslungenen Ballon-Expedition zum Nordpol (1897) fand. Salomon August Andrée und seine zwei Kollegen überlebten den Absturz am Packeis, retteten sich auf die Insel Kvitøya, wo sie verstarben. 99 % der Insel sind von Eis bedeckt und nur ein kleiner Küstenbereich ist zugänglich. Hier befindet sich auch ein kleines Monument, das an die Andrée Expedition erinnert. Der Flecken Land wird meist von Eisbären und Walrossen „belagert“. Ein Landgang wird mit größter Wahrscheinlichkeit nicht möglich sein.
- 12.30 Das **Mittagsbuffet** wartet auf hungrige Mäuler.
- Nachmittag** **Besprechung** des Tages und **Programmorschau** für morgen.
- Später Nachmittag**
- Zodiac-Cruise: Isispynten, Austfonna.** Austfonna ist die drittgrößte Eismasse der Welt, nach dem Antarktischen und dem Grönländischen Inlandeis. An der Ostseite Nordaustland erreichen wir die Abbruchkante des Gletschers, die beinahe 200 Kilometer vom Norden der Insel bis in den Süden reicht. Isispynten ist eine kleine Insel, die vor wenigen Jahren vom Gletscher abgeschnitten wurde. Wir planen hier einen Zodiac-Cruise, um die spektakuläre Szenerie anzusehen.
- 19.30 Guten Appetit! **Abendessen.**

Wenn die zu Hause wüssten, wie herrlich es hier ist! Schade, dass man sich in Europa nur die Furchtbarkeit der Polarnacht vorstellen kann. Man kann wohl die Wunder der Polarwelt im Lexikon nachschlagen, aber man ahnt nicht, dass unter solchem strahlendem Himmel auch die Menschenseele ruhig, klar und strahlend ist.

Christiane Ritter (1898 - 2000), Eine Frau erlebt die Polarnacht



DAILY PROGRAM

Spitsbergen Umrundung & Kvitøya

25. August 2022

- 07.00** **Aufgewacht! Weckruf.**
- 07.30** **Frühstücksbuffet** für eine Stunde.
- 09.00** **Landgang: Augustabukta, Nordaustland.** Heute Vormittag möchten wir eine Anlandung auf Nordaustland unternehmen. Das flache Gelände der Augustabukta lädt zum Wandern ein. Die Landschaft zeigt sich sehr karg, aber wenn man genau schaut kann man doch ein paar Blümchen entdecken.
- 12.30** Der **Mittagstisch** ist gedeckt.
- 16.00** **Landgang: Faksevågen, Lomfjord.** Nachmittags fahren wir in den Lomfjord und wollen in der kleinen Nebenbucht Faksevågen an Land gehen. Die Landschaft ist wunderschön und die Tundravegetation teils üppig. Das kleine Bergmassiv Faksefjellet bietet sich mit seiner Hochebene und mehreren Gipfeln um die 400 Meter zum Wandern an.
- 18.30** **Nachbesprechung** des Tages und **Programmorschau** für morgen.
- 19.00** Sommer in der Arktis, wir essen draußen! **Grillabend!**

*Wer nichts probiert und nichts riskiert,
der bleibt verschont von manchen Sorgen.
Nun frage ich ganz ungeniert:
Wozu erhebt er sich am Morgen?*



DAILY PROGRAM

Spitsbergen Umrundung & Kvitøya

26. August 2022

Den heutigen Tag möchten wir auf den Inseln **Barentsøya und Edgeøya** verbringen. Wir haben das Packeis und die Kältewüste verlassen und finden teils üppige Tundravegetation. Die Landschaft lädt zum Erkunden ein und wir haben vor in unseren bewährten drei Gruppen die beiden Inseln zu erwandern.

Achtung! Beide Inseln sind sehr von Eisbären „verseucht“ und es ist keine Seltenheit, dass Plan B, C, D oder E in Kraft tritt. Es gibt hier eine Reihe von guten Landstellen; und sollten wir an einer potentiellen Stelle einen Bären an Land sehen, werden wir die nächste anfahren. Daher möchten wir uns auch auf keine konkrete Landstelle festlegen, sondern wollen generell versuchen ein Mal auf der Barentsøya und ein Mal auf der Edgeøya an Land zu gehen.

- 07.00** **Guten Morgen!**
- 07.30** **Frühstück & Buffet.**
- 09.00** **Landgang: Barentsøya.**
- 12.30** **Mittagessen nicht vergessen!**
- 14.30** **Landgang: Edgeøya**
- 18.30** **Nachbesprechung und Programmvorschau.**
- 19.00** **Guten Appetit!**

Selbst dann, wenn man eine rosarote Brille aufsetzt, werden Eisbären nicht zu Himbeeren.

Franz Josef Strauß (1915 - 1988), Deutscher Politiker



DAILY PROGRAM

Spitsbergen Umrundung & Kvitøya

27. August 2022

- 07.00** **Zeit aufzustehen!**
- 07.30** **Toast, Eier, Käse, Müsli, Obst** und vieles mehr steht am Buffet bereit.
- 09.00** **Landgang: Gåshamna, Hornsund.** Heute Morgen möchten wir bei Gåshamna (Gänsebuch) an Land gehen, wo es verschiedene Wandermöglichkeiten gibt - teils mit herrlicher Aussicht. Neben der schönen Landschaft befindet sich hier auch historisch Interessantes: englische Walfänger betrieben an dieser Stelle im 17. Jahrhundert eine Landstation und man findet Fundamente von Häusern der Pomoren (russische Jäger). Sollte das Wetter mitspielen, gibt es für die Bergziegen die Möglichkeit über sehr steiles (!!!) Gelände auf einen Aussichtsberg zu steigen.
- 12.30** Das reichhaltige **Mittagsbuffet** steht bereit.
- 15.00** **Landgang: Treskelen, Hornsund.** Nachmittags möchten wir im Norden des Hornsunds an der Landzunge Treskelen an Land gehen. Interessante geologische Formationen und schöne Blicke über den Hornsund erwarten uns.
- Eismeerschwimmstunde.** Am Ende unseres Landgangs laden wir all jene ein die sich schon immer einmal im Polarmeer in die Fluten stürzen wollten genau das zu tun. Handtücher stellen wir zur Verfügung. Viel Spaß!
- 18.30** **Fragen und Antworten.** Nachbesprechung und Programmvorschau.
- 19.00** Es ist angerichtet! **Guten Appetit!**

*Flammender Winterhimmel -
sommernächtliches Sonnenmirakel.
Geh' gegen den Wind.
Erklimme den Berg.
Schau gen Norden. Öfter.*

Rolf Jacobsen



DAILY PROGRAM

Spitsbergen Umrundung & Kvitøya

28. August 2022

- 07.00** **Guten Morgen!**
- 07.30 Das **Frühstücksbuffet** wartet geduldig eine Stunde lang auf hungrige Mäuler.
- 08.30** **Landgang: Alkhornet, Isfjorden.** Heute Morgen möchten wir im Eingangsbereich des Isjorden, Spitzbergens größtem Fjord, unternehmen. Diese relativ grüne und landschaftlich sehr schöne Stelle lädt zur Erkundung ein. Haltet Ausschau nach Rentieren und Seevögeln. Vielleicht zeigt sich aus ein Polarfuchs...
- 12.30 Das **Mittagsbuffet** steht bereit.
- 16:00** **Landgang: Fredheim, Tempelfjord.** Heute Nachmittag befinden wir uns im hintersten Bereich des Isfjorden, im kleinen Seitenarm Tempelfjord. Die Berge aus wunderschön geschichteten Sedimenten sind typisch für diese Ecke Spitzbergens. Wir planen bei der ehemaligen Jagdhütte Villa Fredheim an Land gehen. Fredheim war die Haupthütte des wahrscheinlich berühmtesten Trappers auf Svalbard, Hilmar Nöis, der 38 Winter auf Spitzbergen verbrachte. In unseren gewohnten drei Gruppen wollen wir aufbrechen um die Landschaft zu erkunden.
- Eismeerschwimmstunde.** Am Ende unseres Landgangs laden wir all jene ein die sich schon immer einmal im Polarmeer in die Fluten stürzen wollten genau das zu tun. Handtücher stellen wir zur Verfügung. Viel Spaß!
- 18.30** **Abschieds-Cocktail mit dem Kapitän & letztes offizielles Treffen.** Bitte kommt in die Lounge, um auf unsere wunderschöne Reise anzustoßen.
- 19.30 Das **letzte Abendmahl** wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

*„Und am Ende all unseres Erkundens
Werden wir ankommen, wo wir losgefahren sind
Und den Ort kennen – zum ersten Mal.“*

T.S. Eliot (1888 – 1965)



DAILY PROGRAM

Spitsbergen Umrundung & Kvitøya

29. August 2022

07.30 Noch ein letztes Mal: **Einen wunderschönen Guten Morgen**

Wichtig: Bitte stellt eure **großen Gepäckstücke** vor die Zimmerür wenn ihr euer Zimmer verlässt, wir bringen es an Land.

08.00 Das **Frühstück** steht bereit.

09.00 **Letzter Landgang: Longyearbyen.** Der Bus vom Schiff in den Ort fährt ab.

- Bitte **identifiziert euer Gepäck am** Hafen – damit ihr sicher seid, dass es von Bord ist. Euer Gepäck bleibt am Hafen und ihr bekommt es am Flughafen wieder.
- Bleibt ihr in Longyearbyen, nehmt bitte euer Gepäck mit in den Bus.

12.00 Für alle die auf den **Norwegian Airline Flug** gebucht sind: Der Bus vom Ort zum Flughafen fährt ab.

12.30 Für alle die auf den **SAS Flug** gebucht sind: Der Bus vom Ort zum Flughafen fährt ab.

Hast du das große Schweigen gesehen,
hast du gewagt das unbekannte aufzusuchen,
unbekannte Wege begangen,
die weißen Flecken der Karte gekreuzt,
hast du entbehrt, gedürstet, gesiegt,
bist du aufgegangen in der Größe des Alls?
Hast du Gott in seiner unendlichen Größe gesehen,
den Text gehört, den die Natur dir predigt?
Dann lausche auf die Weite,
sie ruft dich zurück.

Robert William Service „Der Ruf der Wildnis“